



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **IV/2005/04888**  
Datum: 06.04.2005  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser: Herr Koehn, Gottfried

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.04.2005	öffentlich Entscheidung

**Betreff:** Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Aufnahme des Themas Sicherheit in die Bürgerumfrage

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Bürgerumfrage 2005 nimmt das Thema Sicherheit in den Fragekomplex auf.

gez. Gottfried Koehn  
Fraktionsvorsitzender

### Begründung:

Gemeinsam mit dem Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg führt die Stadtverwaltung alle zwei Jahre eine Umfrage durch. Neben in jeder Umfrage wiederkehrender Fragen, deren Auswertung langfristigen Meinungswandel nachvollziehen lässt, beinhaltet jede Umfrage ein Thema als einmaligen Schwerpunkt.

Das Thema Sicherheit und die damit zusammenhängenden Fragen werden von den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder angesprochen.

Die Auswertung einer entsprechenden Umfrage wird Rückschlüsse zulassen, wo die Bürgerinnen und Bürger Defizite der öffentlichen Sicherheit wahrnehmen. Eine Integration des Themas Sicherheit in die inzwischen etablierte und bewährte Bürgerumfrage im Jahre 2005 erscheint deshalb sinnvoll.

## **Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Aufnahme des Themas Sicherheit in die Bürgerumfrage**

**Vorlage-Nr.: IV/2005/04888**

**TOP: 7.15**

### **Antrag**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Bürgerumfrage 2005 nimmt das Thema Sicherheit in den Fragenkomplex auf.

### **Stellungnahme der Stadtverwaltung**

Die Stadtverwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

### **Begründung**

Die Bürgerumfrage als ein Kooperationsprojekt zwischen dem FB Stadtentwicklung und -planung der Stadtverwaltung und dem Institut für Soziologie der Universität Halle besteht aus einem fixen Fragekatalog und einem aller zwei Jahre neu definierbaren flexiblen Frageteil. Der fixe Fragekatalog umfasst ca. 50-65 Fragen – leichte Veränderungen inklusive – die vor allem die Standarddemographie, die Wohnsituation und die Bewertung der Stadt beinhalten. Der Wert der Bürgerumfrage besteht vor allem auch in der mittlerweile verfügbaren langen Zeitreihe dieser Standardfragen, die Veränderungen in Halle (Saale) seit 1993 hervorragend dokumentieren, wie dies von Prof. Sahner des Öfteren eindrucksvoll präsentiert wurde.

Neu zu vergeben sind dagegen nur etwa 10 Fragen. Es ist nicht sinnvoll, diese allein dem Thema Sicherheit zu widmen, da in diesem Jahr auch vier weitere sehr wichtige Themen geplant sind, wie z. B. „Stadtumbau“.

Das Thema „Sicherheit“ ist mit dem Kernaspekt „Schutz vor Kriminalität“ seit 1993 im Standardfragekatalog der Bürgerumfrage in zwei Listenfragen berücksichtigt. Die Verwaltung schlägt in Anbetracht des verfügbaren Fragevolumens vor, diese Standardfrage um bis zu zwei der folgenden Fragestellungen – vorbehaltlich der Endkonzeption und -redaktion des Fragebogens durch das Institut für Soziologie – zu ergänzen:

- eine Listenfrage nach „gefühlter Bedrohung“ (gar nicht bis sehr) mit 10 Unterpunkten,
- eine weitere Listenfrage nach dem persönlichen „Schutz vor Kriminalität“
- und eine Frage zu dem für die Neuen Bundesländer besonders wichtigen Aspekt der sozialen Sicherheit/Unsicherheit.

Bei zwei dieser Fragestellungen sind als besonderen Vorteil Vergleichsmöglichkeiten zu früheren Bürgerumfragen vorhanden.

Dr. Thomas Pohlack  
Beigeordneter